

News

Zur Premiere aufs Filmfest

Stichwort: Simon Schneckenburger feierte auf den 39. Filmfestspielen Biberach die Premiere seines Films »Am Tag die Sterne«. Dieser wurde als Bachelorarbeit im Studiengang »Medien, Gestaltung und Produktion« der Hochschule Offenburg realisiert. Das Team bestand aus Studierenden sowie Filmschaffenden, die ehrenamtlich halfen. Der Freiburger Regisseur war schon mit anderen Filmen erfolgreich: 2016 gab es für »Regen im Blick« den Deutschen Jugendfilmpreis.

Förderpreise an der Hochschule

Ausgezeichnet: Am Freitag, 24. November, werden um 17 Uhr Studierende und Absolventen der Hochschule für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Neu dabei ist die Hansgrohe SE, die zwei Preise für die Studiengänge Medien und Informationswesen sowie Maschinenbau ausgeschrieben hat.

Zum Hingehen

Arbeit 4.0

■ **Dienstag, 14. November, 19 Uhr:** Bei der Forum-Reihe geht es um »Karrierewege in Zeiten der Digitalisierung«. Arbeit-4.0-Experte Professor Hartmut Hirsch-Kreinsen gibt einen Überblick über die Optionen, die sich für Berufsqualifikationen im Rahmen des Digitalisierungsprozesses ergeben. Zwei Mitarbeiter der Volksbank in der Ortenau konkretisieren, wie sich die Digitalisierung im Bankensektor auswirkt.

Hochschule Offenburg, Badstraße 24, Gebäude D, Raum D 001

Kleine Gruppen – enger Austausch

Studieninformationstag: Die Hochschule Offenburg lädt ein, sich von den Möglichkeiten ein Bild zu machen

Am Mittwoch, 22. November, findet landesweit der Studieninformationstag statt, an dem Schüler die Gelegenheit haben, an Hochschulen in Baden-Württemberg einen ersten Eindruck von Studium und Studienangeboten zu gewinnen. Die Hochschule Offenburg bietet von 9 bis 15 Uhr ein Programm.

Offenburg. »Wir haben das Programm durch neue Elemente wie die Präsentationen von Studierendenprojekten ergänzt, sodass sich die Schüler mit den Themengebieten vertraut machen können und schnell merken, was zu ihnen passt«, sagt Nicole Diebold, die das Projekt »Studieninfotag« koordiniert. Auch bei Labortouren und Präsentationen können Teilnehmer das Studienangebot live erleben.

Der Studieninformationstag gibt Schülern die Chance, sich über die Studienfächer zu informieren und sich von den Studienbedingungen in Offenburg und Gengenbach zu überzeugen. Die Hochschule bietet 21 Bachelor- und 17 Master-Studiengänge in den Disziplinen Technik, Wirtschaft und Medien an, darunter fünf Lehramtsstudiengänge und vier englischsprachige Master-Studiengänge. Diese Studienangebote verknüpfen eine wissenschaftliche Qualifizierung in der Lehre mit berufsfeldbezogenen Inhalten, die durch eine enge Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Unternehmen aus der Region abgerundet werden.

Kleine Kursgrößen und neue entwickelte Betreuungsangebote vom Career Center bis hin zu flexiblen Studienstruk-



Reges Interesse: Beim Studieninformationstag am Mittwoch, 22. November, können Schüler ab 9 Uhr ihre Offener Hochschulen schon einmal kennenlernen. Für sie gibt es jede Menge Infos und Tipps. Archivfoto

turen fördern den Studienerfolg und reduzieren den Studienabbruch.

Ein wichtiges Thema bei der Studienwahl ist die Frage nach den Berufschancen: Entsprechend ihrem Profil bietet die Hochschule Offenburg nur Studiengänge an, die entsprechende Berufschancen haben. Bereits bei der Planung oder Neugestaltung von Studienrichtungen wird deshalb geprüft, wie die Chancen der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt beurteilt werden. Auch

hier greift die Maxime von Rektor Winfried Lieber: »Wir machen aus Theorie Anwendung und Praxis.«

In den oft als schwierig empfundenen mathematisch-technischen Grundlagenfächern gibt es ein dichtes Netz an Zusatzangeboten, Beratungen und didaktischen Hilfestellungen, damit Studierende Wissenslücken schließen können.

Fehlorientierung bei der Studienwahl ist einer der häufigsten Gründe, die zum Abbruch führen. Deshalb ist es

wichtig, Angebote – wie den Studieninfotag – zu nutzen, um sich über die Studieninhalte der Hochschule zu informieren. Das Programm hilft, die eigenen Neigungen und Interessen mit den Vorstellungen über die Angebote und deren Perspektiven abzugleichen.

Eine Möglichkeit hierfür bietet das Einstiegs- und Orientierungssemester startING, das einem Studium vorgeschaltet werden kann. startING-Studierende können BAföG beziehen und sich erfolgreiche

Prüfungsleistungen für das spätere Studium anrechnen lassen. Das Semester bietet eine umfassende Studienfachorientierung im technisch-ingenieurwissenschaftlichen Bereich und erhöht den Studienerfolg durch einen entzerrten Studienanstieg und den Erwerb zusätzlicher Kompetenzen.

Neben den guten Berufsperspektiven steht herausragenden Master-Absolventen durch eine Promotion auch der Weg in eine wissenschaftliche Karriere offen.

Campus persönlich

Jacqueline Alterauge über Gütesiegel



Wie kamen Sie auf die Idee für Ihre Bachelorarbeit? Das Thema, ob Gütesiegel geeignet sind, Vertrauen zu schaffen, kam während meines Praxissemesters in der Printus E-Commerce-Abteilung auf. Laut einer Studie basieren 90 Prozent der Online-Kaufabbrüche auf emotionalen Barrieren, etwa fehlendes Vertrauen. So entstanden Vertrauenselemente im E-Commerce, vor allem Gütesiegel.

Was war das Ergebnis? Online-Gütesiegel waren in der ausgewählten Zielgruppe wenig bekannt und hatten einen geringen Einfluss auf die Kaufentscheidung. Sie waren bei der untersuchten Gruppe auch kein relevantes Kriterium für die Auswahl des Onlineshops.

Wie gingen Sie vor? Zunächst habe ich die Bekanntheit und Wirkung von Online-Gütesiegeln als Vertrauenselemente im E-Commerce bei Online-Shoppern mit Hilfe einer Online-Befragung untersucht. Dann wurden zwei Varianten des Online-Shops Büroshop24 erstellt – mit und ohne Online-Gütesiegel. Mit Hilfe eines User Experience Test-

verfahrens im CXT-Labor (unter anderem mit Eyetracking) der Hochschule Offenburg wurde das Verhalten der Testkäufer untersucht. Danach habe ich sie dazu befragt, was ihre Entscheidung für den einen oder anderen Shop beeinflusst hat.

Welche Auswirkung hat das Ergebnis auf die Branche? Die Online-Händler stehen vor der Aufgabe, ihren Kunden den Informationsgehalt der Online-Gütesiegel zu vermitteln. Vertrauensmerkmale wie Shopbewertungen und Zahlungsarten hatten übrigens in meiner Testgruppe mehr Relevanz für ihre Kaufentscheidung als Online-Gütesiegel.

Beschäftigt Sie das Thema weiter? Für meine Masterthesis, die ich ab März schreibe, beschäftige ich mich mit einem neuen Thema. Generell besteht Forschungsbedarf bezüglich der Platzierung, Anzahl sowie der Stellen im Kaufentscheidungsprozess.

► Jacqueline Alterauge (27) aus Seelbach ist im Masterstudium Dialogmarketing und E-Commerce. Sie wandert und kocht gerne und mag Strategiespiele.

Eigene Idee für die Frauenquote

Tutorium: Professorin Evgenia Sikorski ermutigt ihre Studentinnen zur Führungsrolle

Weil die Quote interessierter Frauen in den sogenannten MINT-Fächern stagniert, braucht es frische Ideen. Die Professorin Evgenia Sikorski hat sich einen neuen Ansatz überlegt. Dabei setzt die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Maschinenbau und Verfahrenstechnik auf das Beispiel.

Es gibt Programme, Geld und Überlegungen: Ihr Ziel ist es, die Frauenquote an den Fakultäten der Hochschulen zu steigern, an denen Studentinnen, Dozentinnen und Professorinnen noch deutlich unterrepräsentiert sind. »Anfangs hat sich da etwas getan, aber seit 2000 stagnieren die Erfolge die Bemühungen«, sagt Evgenia Sikorski. Die Professorin für Maschinenbau ist an ihrer Fakultät auch Gleichstellungsbeauftragte.

»Ich beobachte die Zahlen und Entwicklungen seit Langem«, sagt sie. »Zehn Prozent Frauenanteil müssen in einer Gruppe sein, sonst fühlt sich die einzelne Frau nicht wohl«, so Sikorski. Allerdings wird die Quote nicht mehr erfüllt. Bisher lag der Anteil der Professorinnen an ihrer Fakultät bei zwölf Prozent. Doch nun hat eine Kollegin einen Ruf angenommen, »und schon liegen wir nur noch bei rund neun Prozent«. Genauer: Die vier Frauen haben 43 Kollegen.



Vorbilder: Professorin Evgenia Sikorski mit den beiden Tutorinnen Sarina Stastny und Josephine Koch. Foto: Ulrich Marx

Vor einigen Jahren hat Sikorski entschieden, dass die jungen Frauen mehr Vorbilder brauchen. Deshalb setzt sie immer mehr Studentinnen als Tutorinnen ein. »Sie haben oft die besseren Noten«, sagt sie. Aber wenn es darum geht, an der Tafel zu stehen, sind sie einfach zurückhaltender. Also hat die Professorin vor sechs Semestern damit begonnen, Studentinnen als Tutorinnen anzuwerben. »Es verändert sich etwas«, stellt sie zufrieden fest.

Jetzt haben Sarina Stastny und Josephine Koch den Job. Sie stehen an der Tafel und erklären auf Wunsch der Professorin der Gruppe noch einmal, was es mit Sinus und Kosinus auf sich hat. Oder sie sprechen in kleinen Gruppen den Stoff der letzten Vorlesung durch.

»Wir haben ja auch früher schon an der Tafel vorgerech-

net«, sagt Koch. Sie hat sich, wie Stastny, sehr gefreut, dass man ihr die Aufgabe einer Tutorin zutraut.

Professorin Sikorski schätzt an den beiden »die Bereitschaft, sich auf andere einzulassen«. Sie merken, wenn das Gegenüber noch nicht verstanden hat, und suchen einen neuen Ansatz, ihr Wissen zu vermitteln. »Am schönsten ist der Moment, an dem es Klick macht«, sagt Stastny.

Und nein, Autoritätsprobleme hatten sie noch keine: »Wir sind ja alle Studierende – und die, die zu uns kommen, wollen ja etwas lernen.« Oft sind es nur Kleinigkeiten, haben sie festgestellt. Das gilt auch fürs große Ganze: Es ist ein Mosaiksteinchen, das Tutorium an Studentinnen zu übertragen. Langfristig ergibt es ein Bild in den Köpfen der anderen. **bek**

Punktum

Podium zu Energiewende

Greenlight-Symposium: Mit den Herausforderungen des Klimawandels beschäftigt sich eine Tagung an der Hochschule Offenburg. Das »Greenlight-Symposium« findet am Donnerstag, 23. November, statt. Interessierte Bürger und Unternehmen eine Plattform können sich mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über die Energiewende austauschen. Bei der Veranstaltung startet von 9 bis 18.30 Uhr kann man auch einzelne Vorträge besuchen. Höhepunkt ist eine Podiumsdiskussion mit Landes-Umweltminister Franz Untersteller zum Thema »Wie gestalten wir die Energiewende?«.

Teilnahme kostenfrei, Catering für 20 Euro möglich. Anmeldung und Programm: www.greenlight-symposium.com.

Kontakt

📧 **Jens Sikeler** (MITTELBADISCHE PRESSE) jens.sikeler@reiff.de

📞 **Christine Parsdorfer** (Hochschule) 07 81 / 20 54 34 christine.parsdorfer@hs-offenburg.de